

Remmidemmi-Hotel oder was?

Der Verein Landschaftsschutz Platzenberg fragt sich, ob so die versprochene Transparenz und der Einsatz von Frau Dr. Jungherr im Stadtparlament für Mehrheiten zum Schutz des Platzenberges aussieht. Erst kürzlich hatte sie dem Verein Landschaftsschutz Platzenberg gegenüber schriftlich versprochen, sich für Mehrheiten im Parlament einzusetzen, um den Platzenberg mit seinen landwirtschaftlichen Flächen zu schützen¹. Ihr Versprechen hat sie gestern auf der Bad Homburger Stadtverordnetenversammlung nicht gehalten.

CDU und FDP haben gestern mit einer knappen 23:21 Mehrheit gegen die Änderung der „Sonderbaufläche Schule“ in „landwirtschaftliche Nutzfläche“ gestimmt und den Antrag der Grünen und BLB, der eine sofortige Fortsetzung des B-Plans 99 zum Schutz des Platzenberges forderte, abgelehnt.

GRÜNE, BLB, SPD und NHU haben diese logische Konsequenz gefordert, nachdem die Pestalozzischule laut Landrat U. Krebs und OB Dr. U. Jungherr plötzlich nicht mehr am Platzenberg gebaut werden soll.

Die CDU hingegen stellte lediglich den Antrag (wie berichtet), die Zielsetzung für die Ackerfläche unter Ausschluss einer Nutzung des Areals als „Gemeinbedarfsfläche“ bis zum Sommer zu „prüfen“.

Da die Veränderungssperre seit 2008 ausgelaufen ist, wird hiermit einer Bebauung - selbst durch ein Remmidemmi-Hotel - massiv Vorschub geleistet. Und auch Frau Dr. Jungherr hat sich nicht für eine sofortige Fortsetzung des B-Plans 99 ausgesprochen. Herr Dr. Etzrod (CDU) konnte keine sachlichen Gründe dafür anführen, den B-Plan 99 bis nach die OB-Wahl zu verschieben. Dies lässt bis zum Abschluss der „Prüfung“ auch weiterhin eine Schulbebauung am Platzenberg zu.

Der Verein wertet diese Entscheidung als eine wahlkampfbedingte Verzögerungstaktik. Diese Position der CDU lässt auch vermuten, dass eine Bebauung dort ohnehin von Anfang an geplant war und man nur den politisch günstigen Zeitpunkt abgewartet hat, um eine Nutzungsänderung herbei zu führen. Karin Spies, Sprecherin des Vereins, schlussfolgert: "Nun ist es klar, der Platzenberg soll bebaut werden. Denn wer den Platzenberg von Bebauung freihalten will, muss nichts mehr prüfen."

Der Verein sieht sich durch das Verhalten von der Oberbürgermeisterin, CDU und FDP ebenso wie die anderen Parteien getäuscht und fordert wie diese eine sofortige Fortsetzung des B-Plan 99 unter Ausschluss jeglicher Bebauung. Die Ziele des Vereins richten sich nicht gegen eine Schulbebauung, sondern gegen jegliche Bebauung. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung hat gezeigt, dass Frau Dr. Jungherr sich doch nicht für die versprochenen Mehrheiten im Parlament zugunsten des Platzenberges einsetzt und dies vermutlich auch in Zukunft nicht tun wird. Auf eine abschließende Frage von Frau Fleige (BLB) an OB Jungherr, warum sie sich nicht für einen Ausschluss jeglicher Bebauung einsetzt, wenn sie doch betont, "dass sie will, dass das Gelände so bleibt, wie es ist", blieb Frau Dr. Jungherr eine konkrete Antwort schuldig. Das zumindest ist eine klare Botschaft an die Wähler.

Dr. Peter König, 1. Vorsitzender

¹ Siehe Platzenberg Kurier März 2009 www.platzenberg.de